

Gut abgestimmtes Bild eines Geistlichen in grosser Perücke. Vielleicht von D. Hoyer. Bez.: Gfr. Olearius theol. p. o.  
geb. 23. Juli 1672, gest. 10. Dez. 1715.

Bildniss des J. G. Abicht.

Auf Kupfer, in Oel, 48,5 : 60 cm messend. Im Professorenlesezimmer. Tüchtige, wenn auch nicht durchgeistigte, sondern glatte Arbeit. Gem.: D. Hoyer pinxit 1717.

Bez.: Joh. Geo. Abicht ll. oo. p. o., geb. 21. März 1672, gest. 5. Juni 1740.

Bildniss des J. Bohne. † 1718.

Auf Leinwand, in Oel, 46 : 57 cm messend. Im Goethezimmer. Sehr nachgedunkeltes, schwaches Bild. Der Rahmen hinterspannt. Bez.: D. Joh. Bohn Chirur. & Anat. prof. publ.

Bildniss des A. Rechenberg.

Auf Leinwand, in Oel, 48,5 : 58 cm messend. Im Expeditionssaal. Feines, dem Voltaire ähnliches Gesicht unter grosser blonder Perücke. Schwache Malerei, stark übermalt. Bez.:

Adam Rechenberg theol. P. Prim.  
geb. 7. Sept. 1642, gest. 22. Okt. 1721.

Bildniss des L. J. Cyprianus.

Auf Holz, in Oel, 47 : 56 cm messend. Im Goethezimmer.

Bei leichtem Farbonauftrag in gelblichem Ton, ohne Tiefe, doch nicht ohne Feinheit. Gerissen. Bez.:

L. Joh. Cyprianus phys. prof. publ.

Cyprian, von 1682/83 bis 1718/19 siebenmal Rector der Universität, starb als Doctor der Theologie und Professor Primarius 1723.

Bildniss des A. Q. Rivinus.

Auf Leinwand, in Oel, 59 : 73 cm messend. Im Handschriftensaal. Handwerkliche Arbeit. Bez.:

Aug. Quir. Rivinus physiol. et bot. p. o.  
geb. 9. Dez. 1652, gest. 30. Dez. 1723.

Bildniss des J. C. Schacher.

Auf Leinwand, in Oel, 59 : 71,5 cm messend. Im Expeditionssaal.

Flott gemalt, aber unfrei im Ton. Auffallend durch die über dem verkniffenen Gesicht besonders gross wirkende, blonde Perücke. Bez.:

Joh. Cph. Schacher jur. p. o.  
geb. 3. März 1667, gest. 29. März 1729.

Bildniss des Grafen E. C. von Manteuffel. Von 1730.

Auf Leinwand, in Oel, 1,06 : 1,36 m messend. Im Expeditionssaal.

Im Hausgewande, mit roth gefütterter Pelzmütze, rothem Hauspelz, darauf ein Ordensstern, über der Lehne des Stuhles der weisse Falkenorden am blauen Bande. Auf dem Tische und im Hintergrunde Bücher. Die Rechte hält über einem Briefe die Feder wie zum Schreiben bereit. Auf dem Briefe, der übermalt ist und aus dessen älterer Inschrift ich nur zu lesen vermochte: *Monseigneur . . . R. ne . . . de . . .*, steht jetzt: *Lipsiae d. 2. Aug. natali meo 68<sup>vo</sup> A. C. 1743 E. C. Comes de Manteuffel quinquaginta stipendiorum his bonarum Art. Castris Veteranus*. Es bezieht sich dies Jahr wohl auf die Stiftung des